

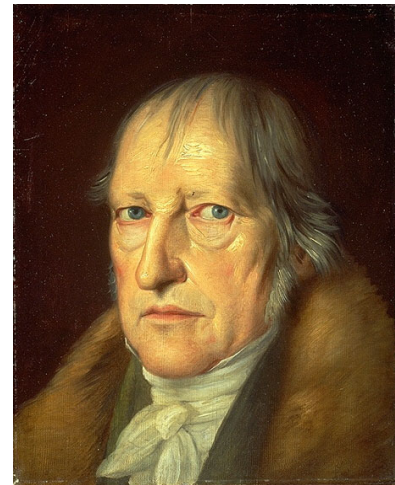
14. November 2011 – Kalenderblatt

180. Todestag von Georg Wilhelm Friedrich Hegel

Deutscher Philosoph

* 27. August 1770 in Stuttgart

† 14. November 1831 in Berlin



G. W. F. Hegel (1831)

Der Sohn eines höheren württembergischen Beamten besucht in Stuttgart die Lateinschule und das Gymnasium. Nach dem Abitur immatrikuliert er sich 1788 am Tübinger Stift für Theologie und Philosophie. Mit seinen Zimmergefährten Hölderlin und Schelling ist Hegel befreundet. Alle drei schwärmen für die Französische Revolution. Nach zwei Jahren wird Hegel Magister. 1793 verteidigt er seine theologische Dissertation.

Er wird Hauslehrer in Bern und Frankfurt am Main, verfaßt eine Reihe theologischer und philosophischer Schriften, von denen er nur wenige veröffentlicht. 1801 geht er nach Jena, wo er an der Universität mit Schelling zusammenarbeitet. Gemeinsam geben beide »Das kritische Journal der Philosophie« heraus. Hegel besucht Goethe, mit dem er sich Zeit seines Lebens verbunden fühlt.

Hegel beginnt mit der Arbeit an der »Phänomenologie des Geistes«, einer Kritik unwissenschaftlicher Standpunkte der Philosophie des Zeitgeistes. Er soll das Werk am 14. Oktober 1806 beendet haben – am Tag der Schlacht bei Jena, in der Napoleon die preußische Armee besiegt. 1807 zieht Hegel nach Bamberg und übernimmt die Redaktion der Bamberger Zeitung. 1808 wird er Rektor eines Gymnasiums in Nürnberg. 1811 heiratet er Marie von Tucher. 1812/13 erscheint der erste Band der »Wissenschaft der Logik«. 1813/14 werden die Söhne Karl und Immanuel geboren. 1817 lehrt er an der Universität Heidelberg. Der preußische Kultusminister von Altenstein schlägt ihm vor, an der Berliner Universität (später Friedrich-Wilhelms-Universität) zu arbeiten.

Die Jahre in Berlin (1818 bis zu seinem Tod 1831) bringen Höhepunkte der Anerkennung seines philosophischen Werkes und seiner Vorlesungen. »Ihnen wohnte nicht nur eine außergewöhnlich große Schar von Studenten bei. Sie waren ein kulturelles Ereignis der preußischen Hauptstadt schlechthin. Gebildete aller Interessensrichtungen, Professoren, Offiziere, Regierungsbeamte, besuchten die Kollegien des Professor Hegel.« 1821 war auch Heinrich Heine unter seinen Zuhörern. (Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie. Band 1, mit einer Einleitung von Gerd Irrlitz. Leipzig 1971, S. 8)

Foto: Commons – Porträt von Jakob Schlesinger 1831

Friedrich Engels über die revolutionäre Seite der Hegelschen Philosophie

»Der große Grundgedanke, daß die Welt nicht als ein Komplex von fertigen *Dingen* zu fassen ist, sondern als ein Komplex von *Prozessen*, worin die scheinbar stabilen Dinge nicht minder wie ihre Gedankenabbilder in unserm Kopf, die Begriffe, eine ununterbrochene Veränderung des Werdens und Vergehens durchmachen, in der bei aller scheinbaren Zufälligkeit und trotz aller momentanen Rückläufigkeit schließlich eine fortschreitende Entwicklung sich durchsetzt – dieser große Grundgedanke ist, namentlich seit Hegel, so sehr in das gewöhnliche Bewußtsein übergegangen, daß er in dieser Allgemeinheit wohl kaum noch Widerspruch findet. Aber ihn in der Phrase anerkennen und ihn in der Wirklichkeit im einzelnen auf jedem zur Untersuchung kommenden Gebiet durchführen, ist zweierlei. Geht man aber bei der Untersuchung stets von diesem Gesichtspunkt aus, so hört die Forderung endgültiger Lösungen und ewiger Wahrheiten ein für allemal auf; man ist sich der notwendigen Beschränktheit aller gewonnenen Erkenntnis stets bewußt, ihrer Bedingtheit durch die Umstände, unter denen sie gewonnen wurde; aber man läßt sich auch nicht mehr imponieren durch die der noch stets landläufigen alten Metaphysik unüberwindlicher Gegensätze von Wahr und Falsch, Gut und Schlecht, Identisch und Verschieden, Notwendig und Zufällig; man weiß, daß diese Gegensätze nur relative Gültigkeit haben, daß das jetzt für wahr Erkannte seine verborgene, später hervortretende falsche Seite ebensogut hat wie das jetzt als falsch Erkannte seine wahre Seite, kraft deren es früher für wahr gelten konnte; daß das behauptete Notwendige sich aus lauter Zufälligkeiten zusammensetzt und das angeblich Zufällige die Form ist, hinter der die Notwendigkeit sich birgt – und so weiter. (Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie. In: Karl Marx, Friedrich Engels: Werke. Berlin: Dietz, 1972. - Band 21, Seite 293–294)

Werke von und über Georg Wilhelm Friedrich Hegel in der Peter-Weiss-Bibliothek

Bücher

Ästhetik / Georg Wilhelm Friedrich Hegel; herausgegeben von Friedrich Bassenge. - Band 1– 2. - 3. Aufl. - Berlin ; Weimar: Aufbau-Verlag, 1976. - 590, 666 S. - E 600

Kritisches Journal der Philosophie : 1802 bis 1803 / Friedrich Wilhelm Joseph Schelling, Georg Wilhelm Friedrich Hegel. - 1. Aufl. - Leipzig: Reclam, 1981. - 457 S. - (*Reclams Universal-Bibliothek ; Band 898*) E 330-m

Phänomenologie des Geistes / Georg Wilhelm Friedrich Hegel; nach dem Text der Originalausgabe herausgegeben von Johannes Hoffmeister. - Berlin: Akademie Verlag, 1964. 598 S. - E 341

Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie / Georg Wilhelm Friedrich Hegel; herausgegeben von Gerd Irrlitz. - Band 1– 3. - Leipzig: Reclam jun., 1971. - 724, 573, 717 S. - E 300

Digitale Texte

Philosophie von Platon bis Nietzsche. [Elektronische Ressource].

Berlin: Directmedia, 2004. - 1 CD-ROM (*Digitale Bibliothek ; 2*)

Die Sammlung enthält unter anderem die vollständigen Texte folgender

Werke von G. W. F. Hegel.

- Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse / Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Nach dem Text der 3. vermehrten Auflage 1830.
- Grundlinien der Philosophie des Rechts / Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Nach dem Erstdruck 1820.
- Wer denkt abstrakt? / Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Nach dem Erstdruck (aus dem Nachlaß) 1832.
- Wissenschaft der Logik / Georg Wilhelm Friedrich Hegel. - Band 1–2 nach den Erstdrucken 1812/1813 und 1832.

Über Hegel

Zur Metakritik der Erkenntnistheorie : Drei Studien zu Hegel / Theodor W.

Adorno, Gretel Adorno; Rolf Tiedemann (Herausgeber). - 1. Aufl. -

Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1971. - 386 S. (*Gesammelte Schriften ; 5*)

E 351-m

Subjekt – Objekt : Erläuterungen zu Hegel / Ernst Bloch. - Berlin: Aufbau-Verlag, 1951. - 676 S. - E 910 Hegel

Georg Wilhelm Friedrich Hegel / Arsen Gulyga. - 1. Aufl. - Leipzig:
Verlag Philipp Reclam jun, 1974 - 380 S. (*Reclams Universal-Bibliothek* ; 570)
E 910 Hegel

Verborgene Quellen des Hegelschen Denkens / Jacques D'Hondt.
Ins Deutsche übertragen von Joachim Wilke. Wissenschaftliche
Bearbeitung: Werner Bahner und Manfred Buhr. – Berlin: Akademie Verlag,
1972. - 296 S. - E 910-m Hegel

Der junge Hegel und die Probleme der kapitalistischen Gesellschaft / Georg
Lukács. - Berlin: Aufbau-Verlag, 1954. - 654 S. - E 910-m Hegel

Mehr über Hegel bei [Wikipedia](#)